

**3. Der Freiheitskampf der Griechen (1821—1828) und der russisch-türkische Krieg (1828—1829).** Seit dem 15. Jahrhundert hatte die Balkanhalbinsel unter der Türkenherrschaft schwer zu leiden. Fürst Alexander Ipsilanti, der an der Spitze einer geheimen Verbindung oder Hetärie zur Wiederherstellung eines freien Griechenlands stand, unternahm (1821) von Rußland aus — hier war er Offizier — einen Einfall in die Moldau und begann damit den Befreiungskrieg. Da die russische Hilfe ausblieb, so siegte zunächst die türkische Übermacht. Doch alsbald erhob sich das ganze Volk der Griechen. Überall traten Philhellenenvereine<sup>1)</sup> ins Leben, während Metternich auch diese Erhebung als der Legitimität widerstrebend verurteilte. Hier indes hatte seine Politik zuerst einen Mißerfolg, der die Heilige Allianz tatsächlich sprengte. Nachdem nämlich Ibrahim, der Stiefsohn des Bizetönigs Mehemed Ali von Ägypten, der vom Sultan zu Hilfe gerufen ward, Morea wieder erobert und das ruhmvoll verteidigte Missolonghi (1826) eingenommen hatte, beschloßen England unter Canning, Frankreich und Rußland, die uneinigen und schlecht organisierten Griechen zu unterstützen. Ihre vereinte Flotte vernichtete 1827 in der Seeschlacht bei Navarin unweit des alten Phlos die türkisch-ägyptische, und die Franzosen zwangen Ibrahim, Morea zu räumen. In Rußland war auf Alexander I. sein ebenso tatkräftiger wie dünnlicher Bruder Nikolaus I. (1825—1855) gefolgt. Da er die von Peter dem Großen begonnene orientalische Eroberungspolitik wieder aufnahm, so erklärte er der durch die Vernichtung der aufständischen Janitscharen militärisch geschwächten Türkei den Krieg. Die Russen drangen in Armenien vor und eroberten Kars und Erzerum; in Europa machten sie im ersten Feldzuge nur geringe Fortschritte, im zweiten aber überschritten sie unter Diebitsch den Balkan und errangen im Frieden von Adrianopel (1829) die Schutzherrschaft über die Moldau und Walachei, freie Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere sowie die Durchfahrt durch den Bosphorus und die Dardanellen für ihre Handelsschiffe. Nun

Alexander  
IpsilantiBefreiungs-  
krieg der  
Griechen  
Philhellenen

Missolonghi

Navarin  
1827Nikolaus I.  
von RußlandRussisch-tür-  
kischer KriegFriede von  
Adrianopel

<sup>1)</sup> Waren doch die Schöpfungen der Hellenen im Klassischen Altertum die Vorbilder in Wissenschaft und Kunst für ganz Europa geworden! Der bekannteste Philhellene, Byron, ging nach Griechenland, starb indes bald. In Deutschland dichtete Wilhelm Müller seine Griechenlieder; Ludwig I. von Bayern, der Erbauer der „Propyläen“, trat besonders eifrig für die griechische Freiheit ein. —